



Verlässt gewohnte Pfade: Das „Theater am Rand“ in Zollbrücke im Oderbruch. Gegründet wurde es 1998 von Tobias Morgenstern und Thomas Rühmann.

Foto: Stefan Schick

„Theater am Rand“ investiert in die Zukunft

Kultur Was bringt die neue Theatersaison 2023 in Zollbrücke? Mehr von allem: mehr Thomas Rühmann, mehr Tobias Morgenstern, mehr Neues. *Von Nadja Voigt*

Das neue Theaterjahr in Zollbrücke im Oderbruch hat noch gar nicht begonnen, da sind die ersten Vorstellungen schon sehr gut gebucht. Das freut Geschäftsführerin Almut Undisz und Uwe Wolf, zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die schweren Zeiten, die das „Theater am Rand“ auch noch im vergangenen Herbst erlebt hat, scheinen vorbei.

Nicht selten mussten Vorstellungen im Herbst 2022 abgesagt oder zusammengelegt werden. Die Corona-Zeit hat auch hier ihre Spuren hinterlassen. Wie auch bei den beiden Intendanten Thomas Rühmann und Tobias Morgenstern, die weiterhin ihre eigenen Projekte verfolgen.

Abwechslungsreicher Spielplan

Das hat, bei allem Bedauern, zur Folge, dass der Spielplan für diesjährige Saison noch abwechslungsreicher und voller ist: Konzerte, Theaterstück, Lesungen, Kino und Kunst. Und jede Menge Prominenz: Ilja Richter, Lutz Seiler, Winnie Böwe, Regina Scheer, Jens-Uwe Bogadtke und Walfriede Schmitt zum Beispiel. Sie alle kommen zu (Autoren-)Lesungen ins Oderbruch. Aber auch Konzertreihen und jede Menge Festivals wird es geben. Das erste findet im kommenden Monat fast zum Auftakt der neuen Spielzeit 2023 statt: „Kunst ist Leben“ ist es überschrieben und wird von

Philine Conrad am 31. März sowie am 1. und 2. April organisiert.

Die Schauspielerin, Schriftstellerin und Malerin lädt auch gemeinsam mit Tobias Morgenstern und Kenneth Anders regelmäßig zu der Reihe „Freies Wort – Freie Musik“ ein. Ein künstlerisch-politisches Forum zu den verschiedensten Themen der Zeit.

Die neue Spielzeit beginnt mit einer musikalisch-szenischen Lesung am 25. März (19.30 Uhr) unter der Überschrift „Für alle reicht es nicht“ mit Texten von Heiner Müller, Bertolt Brecht und Liedern von Hanns Eisler. Apropos Eisler: Das „Theater am Rand“ in Zollbrücke geht eine Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst in Berlin ein. „Es wird in diesem Jahr ein Festival mit studentischen Produktionen des Fachbereiches Puppenspiel und Figurentheater geben“, blickt Almut Undisz voraus. Das richtet sich an Erwachsene und Kinder.

Überhaupt plant das „Theater am Rand“ eine Investition in die Zukunft: „Wir setzen auf junge Menschen auf der Bühne und im Publikum“, so die Geschäftsführerin über die Pläne. Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg wird es in diesem Jahr acht Kindertheaterstücke in Zollbrücke geben.

Die Nachfrage ist groß, wissen die Macher. Und wollen es angehen: So zum Beispiel am 16. April mit „Die Zeitdiebe“ oder am 3.

Juni mit dem Stück „Krähe und Bär“ vom „Theater des Lachens“ in Frankfurt/Oder, das sich ebenfalls an die Jüngsten richtet.

Im Mai und Juni wird es mit „Liebe in Zeiten des Hasses“, „Die Entdeckung der Langsamkeit“ oder „Der Schneesturm“ aber auch Lesungen wie „Fiese Fabeln“ und „Böse Märchen“ mit Thomas Rühmann geben.

Der beliebte Schauspieler („In aller Freundschaft“) feiert am 9. Juni auch Premiere mit einem neuen Stück: „Als Tom Waits bei Chuck Berry auf dem Sofa lag“.

Es verspricht einen Storyteller-Abend mit Rühmann, Reentko Dierks und Clemens C. Poetzsch. „Hinzu kommen weitere Projekte von und mit Thomas Rühmann im Verlauf des Jahres“, zählt Uwe Wolf weiter auf.

Zudem finden wieder die Festivals „Liederlauschen“ und das „Akkordeonfestival“ statt. Auch wird es schon im Frühjahr einen „Tag der offenen Tür“ geben, an dem die Gäste einen Blick hinter die Kulissen werfen können. Dafür ist am 6. Mai zwischen 13 und 18 Uhr Gelegenheit: Dann sind Werkstattbesuche, Einblicke ins Buchungsbüro, Fragen an das gesamte Team möglich. Auch wird es ein Programm auf der Bühne und im Gelände, verschiedene Hörstationen und eine Schatzsuche für Kinder geben.

Theatercamp für Kinder

Dass Kinder einen besonderen Stellenwert im „Theater am Rand“ bekommen sollen, zeigt sich auch an der geplanten Zusammenarbeit zwischen der Grundschule in Altreetz und dem Christlichen Verein Junger Menschen. „Wir planen ein Theatercamp für Kinder und Jugendliche“, verrät Almut Undisz im Gespräch mit dieser Zeitung. Und freut sich auf eine abwechslungsreiche Spielzeit mit vielen großen und kleinen Besuchern.

„Der abwechslungsreiche Spielplan sorgt bereits jetzt für gute Buchungszahlen.“

Reservierung und Informationen unter www.theateramrand.de